

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission

5. Sitzung am 23. März 2022

ZERTIFIZIERUNG „EXCELLENCE IN DIGITAL EDUCATION“

Projektnummer: 21/061

Hochschule: IU Internationale Hochschule

Art der Zertifizierung: Institutionell

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission beschließt wie folgt:

Die IU Internationale Hochschule wird gemäß § 7 und § 16 Abs. 1 der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels „Excellence in Digital Education“ ohne Auflagen für fünf Jahre zertifiziert und zur Beobachtung der Empfehlungen im Gutachterbericht aufgefordert. Aufgrund der herausragenden Bewertung wird das Siegel in der Qualitätskategorie „Premium“ verliehen.

Zertifizierungszeitraum: 23. März 2022 – 22. März 2027

Das FIBAA-Qualitätssiegel „Excellence in Digital Education“ in der Qualitätskategorie „Premium“ wird vergeben.



FIBAA

YOUR PARTNER FOR EXCELLENCE
IN HIGHER EDUCATION

FIBAA-Qualitätssiegel
„Excellence in Digital Education“
Gutachten für die IU Internationale Hochschule

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der FIBAA genutzt, verwendet oder veröffentlicht werden.

Generelle Informationen zur Hochschule

Kurze Beschreibung der Hochschule¹:

Die IU Internationale Hochschule, englisch IU International University of Applied Sciences (bis 2017 *Internationale Hochschule Bad Honnef / Bonn*, bis 2021 *IUBH Internationale Hochschule*), nahm vor mehr als 20 Jahren den Studienbetrieb auf und bietet heute über 200 Bachelor-, Master- und MBA-Studiengänge sowie Weiterbildungen für derzeit rund 90.000 Studierende in Voll- und Teilzeit an. Die Anzahl der Studierenden weist seit Hochschulgründung sehr hohe Wachstumsraten auf. Gemessen an der Anzahl der Studierenden ist die IU Internationale Hochschule seit 2021 die größte Hochschule Deutschlands. Für das Jahr 2024 strebt die Alleingeschafterin der Trägergesellschaft der Hochschule, die in Brüssel ansässige IU-Group N.V., ein weiteres Wachstum der Studierendenzahl auf über 175.000 an. Der tendenziell steigende Anteil ausländischer Studierender an der Gesamtheit der Studierenden beträgt derzeit rund 14 Prozent.

Die IU Internationale Hochschule bietet folgende Durchführungsformen an: 1. das als Online-Studium konzipierte „Fernstudium“, 2. das „Duale Studium“ in Kooperation mit über 6.000 deutschen und internationalen Wirtschaftsunternehmen an über 35 Standorten sowie 3. verschiedene Fernstudiumsformen mit Präsenzanteilen für unterschiedliche Zielgruppen: das „Kombistudium“ mit Präsenzveranstaltungen am Abend für Berufstätige, das „MyStudium“ mit Präsenzveranstaltungen am Tag für Abiturientinnen und Abiturienten sowie das „MyStudies“ für internationale Studierende mit Präsenzanteilen in Deutschland.

Nach anfänglichen Studienschwerpunkten in den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Luftverkehrsmanagement decken die Studienangebote inzwischen eine Vielzahl von Berufsfeldern und Branchen ab, darunter Wirtschaft & Management, Architektur & Bau, Design & Medien, IT & Technik, Pädagogik & Psychologie.

Zertifizierungsebene:

Institutionell

Typ der Zertifizierung:

Initialzertifizierung

Datum der Online-Begutachtung:

Dienstag, 17.01.2022 (Zoom)

¹ Quellen: <https://www.iu-group.com/who-we-are#about-us>, abgerufen am 20.12.2021; <https://www.presseportal.de/pm/154306/4870366>, abgerufen am 20.12.2021; <https://www.iu.de/werde-unternehmenspartner/>, abgerufen am 27.12.2021; <https://www.iu.de/>, abgerufen am 20.12.2021; Präsentation der Hochschule vom 17.01.2022 sowie ergänzende Informationen aus der Stellungnahme der Hochschule vom 24.02.2022

Verfahrensablauf

Die IU Internationale Hochschule nimmt an der im Jahr 2021 neu eingeführten FIBAA Zertifizierung „Excellence in Digital Education“ teil und hat auf Grundlage des Bewertungskataloges am 10.12.2021 eine Selbstdokumentation sowie Anlagen hierzu eingereicht.

Die FIBAA hat folgendes Gutachtergremium eingesetzt:

Prof. Thomas Hodel

Hochschule Graubünden

Professor und Institutsleiter für Multimedia Production

Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik, umfangreiche Erfahrungen in Digitalisierung und digitaler Lehre

Dipl.-Wi.-Ing. Alexander Nieland

Geschäftsführer e4 QUALIFICATION GmbH,

Head of Business Unit Automotive Engineering, invenio AG

(Führung, Visions- und Strategieentwicklung, Planung und Durchführung von Change- und Transformationsprojekten, Risikomanagement, Qualitätsmanagement/-sicherung, Digital Business, Digital Leadership, Big Data)

Marijan Divkovic

WHU - Otto Beisheim School of Management

Studierender Master in Entrepreneurship

(abgeschlossen: Digital Business & Software Engineering (B.Sc.) im Fernstudium sowie Business & Management, BA, MCI Management Center Innsbruck)

FIBAA Projektmanager:

Clemens Rettberg

Die folgende Bewertung basiert auf der Selbstdokumentation und der Online-Begutachtung am 17.01.2022 (via Zoom). Während der Online-Begutachtung hat die Hochschule folgende Präsentationen eingesetzt und anschließend dem Gutachtergremium zur Verfügung gestellt:

- Präsentation der Hochschulleitung
- Präsentation technische Infrastruktur

Das Gutachten wurde der Hochschule am 3. Februar 2022 zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Die Rückmeldung hat die Hochschule am 24. Februar 2022 eingereicht und darin bei einzelnen Sachverhalten um Berücksichtigung von Klarstellungen und ergänzenden Erläuterungen gebeten. Das Gutachtergremium hat der Berücksichtigung der Klarstellungen und der Übernahme der ergänzenden Erläuterungen in das Gutachten zugestimmt (siehe eingefügte Stellungnahmen zu den Kriterien 2.2, 4.1, 4.2 und 4.4).

Zusammenfassung

Die IU Internationale Hochschule trifft die der Zertifizierung „Excellence in Digital Education“ zugrundeliegenden Qualitätsanforderungen und übertrifft diese in der Mehrzahl der Kriterien. Die Hochschule kann institutionell durch die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) zertifiziert werden.

Das Gutachtergremium bewertet die digitale Lehre an der Hochschule als exzellent. Die zumeist stark standardisierten Prozesse funktionieren sehr gut und auch bei einigen mit „erfüllt“ bewerteten Kriterien ist ein Potenzial für eine Entwicklung in Richtung „übertrifft“ erkennbar. Das Gutachtergremium erkennt an, dass sich infolge der Größe der Hochschule und angesichts des starken Wachstums der Studierendenzahlen Standardisierungs- und Zentralisierungserfordernisse ergeben. Nach Auffassung des Gremiums sind diese sorgsam mit anderen Zielen, beispielsweise im Bereich der Didaktik, abzugleichen. Das Gutachtergremium gibt vor diesem Hintergrund die folgenden Empfehlungen für eine weitere Verbesserung der digitalen Lehre:

- **Standard 1: Strategie zur Digitalisierung des Lehr-Lern-Angebots, Kriterium 1.2: Implementierung der Strategie**

Die Implementierung der Strategie zeigt sich anhand konkreter Kennzahlen und Kriterien, wobei die messbaren Kennzahlen einen einjährigen Zeithorizont nicht überschreiten. Zahlen für das laufende Jahr 2022 wurden noch nicht definiert. Zur Unterstützung der längerfristigen Planungen empfiehlt das Gutachtergremium die Implementierung und regelmäßige Überprüfung messbarer Kennzahlen mit einem längerfristigen Planungshorizont von bis zu fünf Jahren (siehe Kapitel 1.2).

- **Standard 2: Personal, Kriterium 2.2: Weiterqualifizierung**

Das Gutachtergremium empfiehlt der Hochschule eine kontinuierliche und systematische Erhebung des Trainingsbedarfs bei hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden. Ebenso die Erstellung eines darauf aufbauenden institutionellen Plans für die Weiterbildung, in dem auch nebenberuflich Lehrende angemessen berücksichtigt werden. Im Weiteren hatte das Gutachtergremium während der Begutachtung den Eindruck gewonnen, dass sich die Verantwortung für das didaktische Coaching der Lehrenden nur auf wenige zentrale Verantwortliche konzentriert. Angesichts der stark wachsenden Anzahl des Lehrpersonals empfiehlt das Gremium, die Verantwortung für das Coaching stärker zu dezentralisieren und möglichen Engpässen durch die Beauftragung weiterer Verantwortlicher für das Coaching zu begegnen (siehe Kapitel 2.2).

- **Standard 2: Personal, Kriterium 2.3: Unterstützung**

Die überaus positive Einschätzung beim Kriterium 2.3 „Unterstützung“ verbindet das Gutachtergremium mit dem Hinweis auf mögliche Probleme, die sich aus der starken Zentralisierung der Content-Erstellung ergeben können. Kritisch könnten sich beispielsweise die mit der zentralen Steuerung einhergehenden Einschränkungen des Gestaltungsspielraums der Lehrenden erweisen. Seitens der Hochschule sollte Wert darauf gelegt werden, dass trotz der vorhandenen Zentralisierung schnelle Anpassungen an veränderte inhaltliche Gegebenheiten möglich sind (siehe Kapitel 2.3).

- **Standard 3: Technik,
Kriterium 3.3: Lehr- und Lernplattform**

Das Gutachtergremium erkennt an, dass die Hochschule mit sehr großen personellen Ressourcen an der Optimierung der IU Learn App arbeitet, sieht aber in der erforderlichen Einbindung kollaborativer Funktionen einen vorrangigen Nachbesserungsbedarf. Das Gremium empfiehlt, die vorhandenen Entwicklungsressourcen wie geplant und mit hoher Priorität für das Ziel der Integration von Funktionalitäten zum kollaborativen Lernen in der IU Learn App einzusetzen (siehe Kapitel 3.3).

- **Standard 3: Technik,
Kriterium 3.4: Datenanalysesystem**

Das Gutachtergremium verbindet die sehr positive Bewertung der Learning-Analytics-Auswertungsmöglichkeiten mit der Empfehlung, die geplanten Erweiterungen umzusetzen (siehe Kapitel 3.4).

- **Standard 4: Didaktisches Design,
Kriterium 4.1: Digitales didaktisches Konzept**

Die Lehr-Lern-Prozesse werden nach Auffassung des Gutachtergremiums noch sehr stark von den textbasierten Studienskripten und anderen Standardisierungserfordernissen geprägt, so dass im Ergebnis nur geringe Spielräume für den Einsatz moderner Lernansätze verbleiben. Das Gutachtergremium empfiehlt, Anpassungen im didaktischen Konzept vorzunehmen, die auf eine Stärkung der Anreize und eine größere Offenheit für die Einbindung innovativer Lernansätze durch die Lehrenden abzielen. Das Gremium empfiehlt, dass die Hochschule beim didaktischen Design zukünftig eine ihrer Position als größte Hochschule Deutschlands entsprechende führende Rolle anstrebt. Hier könnte es sich für die Hochschule als Gewinn erweisen, wenn sie dieses Ziel in der eigenen Strategie klar, deutlich und mit hoher Priorität aufnimmt (siehe Kapitel 4.1).

- **Standard 4: Didaktisches Design,
Kriterium 4.2: Lehrmethoden**

Über eine stärkere Berücksichtigung interaktiver Lehrmethoden oder über den Einsatz von Serious Games könnte nach Auffassung des Gutachtergremiums der Lernerfolg und die Lernmotivation der Studierenden noch weiter gefördert werden (siehe Kapitel 4.2).

- **Standard 5: Qualitätssicherung,
Kriterium 5.3: Learning Analytics**

Das Gutachtergremium empfiehlt, die vorhandenen Möglichkeiten systematischer zum Nutzen der Studierenden einzusetzen und die in diesem Zusammenhang geplanten Maßnahmen umzusetzen. Neu geplant ist unter anderem die Erhebung und Analyse qualitativer Daten aus Gruppengesprächen. Diese sollen die bisherigen quantitativen Analysen ergänzen. Im Weiteren sollen zukünftig auch kursbegleitende Live-Umfragen durchgeführt werden. Schließlich ist vorgesehen, vorhandene Evaluationsergebnisse zu den Lehrmaterialien mit Prüfungsergebnissen abzugleichen (siehe Kapitel 3.4).

Das Qualitätsprofil für die Hochschule befindet sich am Ende dieses Gutachtens (siehe S. 33).

Darstellung und Bewertung im Detail

Standard 1: Strategie zur Digitalisierung des Lehr-Lern-Angebots

1.1 Kriterium: Zielsetzung

Die IU Internationale Hochschule (im Folgenden als Hochschule bezeichnet) hat ihre Strategie zur Digitalisierung der Lehre (siehe Anlage 02 Digitalisierungsstrategie) im Rahmen der eingereichten Selbstdokumentation und der Online-Begutachtung erläutert. Nach Angaben der Hochschule ist die Digitalisierung der Lehre zentrale Erfolgskomponente der allgemeinen Strategie, da die Hochschule nur so den Anforderungen der vor allem im berufsbegleitenden Online-Studium eingeschriebenen Studierenden gerecht werden kann. Dieser Anspruch wird in der Mission und der Vision der Hochschule ausformuliert:

Mission: „Wir ermöglichen unseren Studierenden das beste Studienergebnis durch maßgeschneiderte, individuelle Angebote und innovative technologische Unterstützung [...]“

Vision: „Die IU Internationale Hochschule ist der innovativste und qualitativ führende Anbieter von karriereorientierten Studien- und Weiterbildungsangeboten für Studierende und Unternehmen in Europa. Als Vorreiter in der Digitalisierung von berufsbezogenem Lernen und der Personalentwicklung verbessern wir nachhaltig, effizient und messbar den Lernerfolg im Vergleich zu allen Wettbewerbern [...]“

Abgeleitet aus Mission und Vision sind beispielsweise die wirtschaftlichen Ziele, die IU Internationale Hochschule im DACH-Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) als feste Größe im Bildungsbereich zu etablieren und im Weiteren auch globale Märkte zu erreichen. Zu den didaktischen Zielen zählen unter anderem die Realisierung eines Angebots zu „hochgradig personalisiertem Lernen je nach Wunsch und Möglichkeit für jeden Einzelnen“ und die „Maximierung von Learning Outcomes bei gleichzeitigem hervorragenden Studienverlauf“.

Mit der Digitalisierungsstrategie sollen insbesondere Studierende angesprochen werden, die zeit- und ortsunabhängig studieren möchten, wie etwa Alleinerziehende, Berufstätige, gesundheitlich eingeschränkte Personen oder Personen mit langen Anfahrtswegen zu einem der Präsenzstandorte der Hochschule. Diesen Personen soll es

ermöglicht werden, die für sie passende Lern- und gegebenenfalls auch Prüfungs- methoden zu wählen, um so den eigenen Lern- und Bildungserfolg zu optimieren.

Die Strategieformulierung baut auf umfangreichen Marktrecherchen, der Beobachtung anderer Hochschulen und dem Austausch mit relevanten Wirtschaftsvertreterinnen und Wirtschaftsvertretern, Studierenden und eigenen Mitarbeitenden. Während der Begutachtung hat die Hochschulleitung erläutert, dass sie außerdem eine systematische Beteiligung externer Stakeholder über ihren Fachbeirat sicherstellt.

Die Hochschule berücksichtigt in ihrer Strategie auch Nachhaltigkeitsziele und wurde vom TÜV SÜD mit dem Prüfsiegel „Klimaneutralität“ ausgezeichnet.²

Bewertung

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Qualitätsanforderung für das Kriterium „Zielsetzung“ übertroffen ist. Die Hochschule hat den Bildungsmarkt hinsichtlich der eigenen Strategie im Verhältnis zu Markt und Entwicklungen eingehend analysiert und die Ergebnisse dieser Analyse bei der Entwicklung der Strategie zur Digitalisierung der Lehre berücksichtigt. Sowohl Hochschulmitglieder als auch externe Interessenvertreterinnen und Interessensvertreter wurden systematisch einbezogen und hatten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.

1.2 Kriterium: Implementierung der Strategie

Die Hochschule konkretisiert die in der Strategie formulierten Ziele über Objective Key Results (OKRs), deren Erreichung und Umsetzung quartalsweise überprüft und an jeweils neuere Entwicklungen angepasst wird. Die insgesamt fünf zentralen OKRs zur Umsetzung der Strategie (siehe Anlage 02-01 Objective Key Results 2025) bilden derzeit den Zeitraum bis 2025 ab.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie ergibt sich aus der grundlegenden organisatorischen Unterteilung der IU Internationale Hochschule in die beiden zentralen Bereiche (Units) Fernstudium und Duales Studium.

² Siehe auch <https://www.iu.de/news/iubh-internationale-hochschule-ist-klimaneutral-zertifiziert-vom-tuev/>, aufgerufen am 21.1.2022

Aus dem Fernstudium ergeben sich verschiedene Fernstudiumsformen mit Präsenzanteilen (MyStudium, Kombistudium und MyStudies).

Während das Fernstudium bereits seit mehreren Jahren digitale Lehre anbietet und daher einen hohen Professionalisierungsgrad erreicht hat, ist dies im Dualen Studium erst seit der Corona-Sondersituation der Fall.

Begleitet wird die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie durch die verschiedenen Querschnittsbereiche wie IT, Hochschulverwaltung, Hochschuldidaktik, wissenschaftliche Koordination und Qualitätsmanagement. Diese Bereiche sind jeweils auch verantwortlich für die Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen in der Hochschule. Der Bereich Qualitätsmanagement und hier insbesondere das Beschwerdemanagement verantwortet beispielsweise die Beteiligung und Berücksichtigung der Anforderungen aus der Studierendenschaft sowie die Beantwortung interner Fragen von Kolleginnen und Kollegen.

Je nach Umsetzungsstand kommen bei der Umsetzung Roadmaps, aufeinander aufbauende Meilensteine (z.B. für die Einbindung von Lernmanagementsystemen, Online-Prüfungen im Unit Duales Studium) sowie die jeweils quartalsweise überprüften OKRs (siehe hierzu auch Kapitel 1.1) zum Einsatz. Die Hochschule hat mündlich erläutert, dass sich die operationalisierten Planungs- und Erfolgskennzahlen auf einen einjährigen Planungshorizont beziehen. Konkrete Kennzahlen wurden für die Jahre 2021 und früher formuliert, die Definition der Kennzahlen für 2022 stand zum Zeitpunkt der Online-Begutachtung noch aus.

Über den Umsetzungsstand der Strategie informiert die Hochschule die Öffentlichkeit auf ihrer Homepage, die Studierenden über die Lernplattformen sowie alle in Lehre und Verwaltung Beschäftigten per E-Mail.

Bewertung

Das Gutachtergremium beurteilt die Qualitätsanforderung als erfüllt. Die Strategie zur Digitalisierung der Lehre wurde in der (Gesamt-)Strategie der Hochschule implementiert. Die Hochschule hat Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung der digitalen Lehre klar definiert. Sie informiert die Öffentlichkeit über ihr Konzept zur digitalen Lehre.

Die Implementierung der Strategie zeigt sich anhand konkreter Kennzahlen und Kriterien, wobei die messbaren Kennzahlen einen einjährigen Zeithorizont nicht überschrei-

ten. Zahlen für das laufende Jahr 2022 wurden noch nicht definiert. Zur Unterstützung der längerfristigen Planungen empfiehlt das Gutachtergremium die Implementierung und regelmäßige Überprüfung messbarer Kennzahlen mit einem längerfristigen Planungshorizont von bis zu fünf Jahren.

1.3 Kriterium: Überprüfung und Maßnahmen

Die Hochschule überprüft den Erfolg der Umsetzung der Digitalisierung regelmäßig durch Evaluationen auf Kurs- und Programmebene durch Lehrende und Studierende. Bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen bildet die Hochschule Arbeitsgemeinschaften, ermittelt so die Gründe für die Unzufriedenheit und ergreift entsprechende Maßnahmen. Die Maßnahmen werden in einer Projektliste zum Monitoring eingetragen oder in OKRs verankert. In der Folge werden Module überarbeitet, Schulungen durchgeführt, und die technische Infrastruktur angepasst.

Bewertung

Die Hochschule übertrifft die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Überprüfung und Maßnahmen“. Die Partizipation der Hochschulmitglieder, insbesondere Studierender, wird bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung systematisch gewährleistet.

1.4 Kriterium: Zukunftsorientierung

Wesentlicher Schwerpunkt der digitalen Strategie ist die Fokussierung auf individuelle Lernerfordernisse und technologiebasierte Lehr- und Lernunterstützung. Zur Erfassung von Trends und technischen Innovationen betreibt die Hochschule ein systematisches Trend-Scouting in den Bereichen E-Learning, Tools und Selbstlernmethoden (z.B. Working-out-loud-Methodik). Verantwortlich für die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der digitalen Lehre ist unter anderem die Abteilung Didaktik und Innovation (DIInno).

Im Weiteren kooperiert die Hochschule mit verschiedenen Technologie- und Service-Partnern (siehe Anlage 01-06 zur Selbstdokumentation) und integriert bei der Weiterentwicklung ihres digitalen Lehrkonzepts externe Spezialistinnen und Spezialisten aus Lehre und Forschung. Bei der Online-Begutachtung hat die Hochschulleitung erläutert, dass sich aktuelle Projekte auf den Einsatz von Virtual Reality (VR) und Artificial Intelligence (AI) beziehen.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Zukunftsorientierung“ wird übertroffen. Die Hochschule orientiert sich auch über die eigene Institution hinaus an den Entwicklungen im Bereich Digitalisierung der Lehre und bindet bei der Weiterentwicklung ihrer digitalen Lehrkonzepte externe Interessenvertreter ein. Netzwerke und Kooperationen mit externen Institutionen sind beschrieben und die der Kooperation der zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Standard 2: Personal

2.1 Kriterium: Personelle Ausstattung

Infolge des starken Wachstums der Studierendenzahlen erhöht die Hochschule ihren Personalbestand in der Lehre regelmäßig in großem Umfang. Zuletzt waren an der Hochschule insgesamt gut 700 Personen in der Lehre tätig, davon rund 400 als hauptamtliche Professorinnen und Professoren und ca. 300 als nebenberuflich tätige Lehrbeauftragte (vgl. Präsentation der Hochschulleitung, S. 7).

Die Qualifikation der Lehrenden wurde anhand von Lebensläufen veranschaulicht (siehe Anlage 10-3 Curricula Vitae).

Die Eingangsqualifikationen für fest angestellte Lehrende und das lehrunterstützende Personal sind anhand beispielhafter Stellenausschreibungen dokumentiert (siehe Selbstdokumentation S. 26 ff.).

Bei Neueinstellungen überprüft die Hochschule die Eignung des in der digitalen Lehre und der Lehrunterstützung eingebundenen Personals anhand einer Vielzahl aufgabenspezifischer Kriterien (siehe Selbstdokumentation S. 26). Im Weiteren berichtete die Hochschule in der Online-Begutachtung, dass Bewerberinnen und Bewerber um eine Professur ihre Erfahrung in der digitalen Lehre und der kreativen Entwicklung von Lehrformaten jeweils über die Präsentation eines ca. fünfminütigen Lehrvideos nachweisen müssen.

Bewertung

Das Gutachtergremium beurteilt die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Personelle Ausstattung“ als erfüllt. Die Qualifikationen des hauptamtlichen wissenschaftlichen Personals und der Lehrbeauftragten entsprechen den Anforderungen an digitale Lehre, um die räumliche/zeitliche Distanz zu den Studierenden geeignet zu überbrücken und die Lehr-Lern-Ziele bestmöglich realisieren zu können.

2.2 Kriterium: Weiterqualifizierung

Für das tutoriell begleitete Onboarding und die Weiterqualifizierung des gesamten Personals setzt die Hochschule über das System „IU Learning Hub“ E-Learnings, Webinare, Präsenz- und Blended Trainings ein (siehe auch Anlage 06-08). Für allgemeine Weiterbildungszwecke erhalten alle Mitarbeitenden die Möglichkeit jährlich bis zu vier Module aus den Fernstudiengängen der Hochschule für eigene Lernzwecke zu nutzen. Ergänzend besteht ein Zugang zu den rund 14.000 Kurse umfassenden externen Schulungsangeboten der LinkedIn Learning-Plattform (siehe Selbstdokumentation, S. 54).

Fest angestellte Lehrende erhalten die Möglichkeit das „IU Zertifikat Hochschullehre“ zu erwerben. Pro Jahr werden zwölf Veranstaltungen von je 28 Stunden angeboten (siehe Selbstdokumentation, S. 25). Die Konzeption der Kurse erfolgt durch die Professur für Hochschuldidaktik und Psychologie sowie durch das Team Qualitätsmanagement Online-Lehre. Die Verantwortung für Bereitstellung der Schulungen liegt beim Team Didaktik & Innovation.

Bei der Online-Begutachtung hat die Hochschule erläutert, dass die Modulverantwortlichen zuständig sind für mögliche Nachqualifikationen externer Lehrbeauftragter. Der Qualifikationsbedarf wird hier fallweise aus dem Feedback der Studierenden abgeleitet.

Für die eigenverantwortliche Weiterbildung erhalten neben den Hochschulbeschäftigten auch externe Lehrkräfte einen Zugang zum „Infoportal für Lehrende und Medienproduzenten“ (IFLM). Die dort hinterlegten Informationen behandeln Fragen der Zusammenarbeit mit den lehrunterstützenden Hochschulbereichen (z.B. Medienproduktion), Lernvideos und per Videokonferenz durchgeführte Veranstaltungen zu den für die digitale Lehre maßgeblichen Systemen, sowie ein Handbuch zur digitalen Lehre.

Zur vorangegangenen Darstellung und zur nachfolgenden Bewertung des Gutachtergremiums hat die Hochschule wie folgt Stellung genommen:

Gerne möchten wir erläutern, warum die Weiterbildung externer Lehrkräfte andere Maßstäbe hat als die der hauptamtlichen, festangestellten Professor:innen. Hintergrund sind rechtliche Gründe der befristeten Beauftragung für eine bestimmte Tätigkeit, die hier eine Verbindlichkeit erschweren, da wir sie zu einer Teilnahme aus arbeitsrechtlichen Gründen nicht verpflichten können, an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Auf freiwilliger Basis können jedoch auch alle externen Lehrkräfte an Weiterbildungen der Hochschuldidaktik vollumfänglich teilnehmen. Zudem garantiert ein umfassendes Onboarding den Zugang zu den relevanten Informationen im Informationsportal für Lehrende. Ein institutioneller Plan für die interne Weiterbildung ist der IU Internationalen Hochschule jedoch sehr wichtig und entsprechende Angebote werden zurzeit intern über das Qualitätsmanagement entwickelt.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Weiterqualifizierung“ wird von der Hochschule erfüllt. Für Personal, das an digitaler Lehre beteiligt ist und beteiligt werden soll, werden Schulungsmaßnahmen angeboten. Mitarbeitende, die als Tutoren und in anderen unterstützenden Funktionen für Studierende tätig sind, werden in angemessener Weise in die entsprechenden digitalen Elemente eingewiesen und geschult. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Vielzahl der Schulungen und das Angebot des „IU-Zertifikats Hochschullehre“, welches für die hauptberuflich Lehrenden ein Anreizsystem darstellen kann.

Das Gutachtergremium empfiehlt der Hochschule eine kontinuierliche und systematische Erhebung des Trainingsbedarfs bei hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden. Ebenso die Erstellung eines darauf aufbauenden institutionellen Plans für die Weiterbildung, in dem auch nebenberuflich Lehrende angemessen berücksichtigt werden. Im Weiteren hatte das Gutachtergremium während der Begutachtung den Eindruck gewonnen, dass sich die Verantwortung für das didaktische Coaching der Lehrenden nur auf wenige zentrale Verantwortliche konzentriert. Angesichts der stark wachsenden Anzahl des Lehrpersonals empfiehlt das Gremium, die Verantwortung für das Coaching stärker zu dezentralisieren und möglichen Engpässen durch die Beauftragung weiterer Verantwortlicher für das Coaching zu begegnen.

2.3 Kriterium: Unterstützung

Neben der technologiegestützten Lehrunterstützung sind insbesondere die folgenden zentralen Funktions- und Aufgabenbereiche aktiv unterstützend an der Durchführung der digitalen Lehre beteiligt (siehe Selbstdokumentation S. 24):

1. Wissenschaftliche Koordination (WiKO): zentrale Steuerung und Lehrkoordination, Unterstützung bei der Umsetzung bestehender Lehrformate)
2. Didaktik & Innovation (DInno) als erste Anlaufstelle für die Lehrenden; Entwicklung von Lehr- und Lernformaten mit folgenden Unterfunktionsbereichen
 - Learning Analytics & Optimization,
 - New Learning Design (Entwicklung neuer Lernformate & Coaching der Lehrkräfte)
 - New Work Toolbox (Testen neuer Lehr-Tools)
 - Innovation Research & Evaluation (Monitoring und Erschließung neuer Zukunftstrends)
3. Medienproduktion: Skripte, Audio- und Videoformate, Expertengespräche, Foliensätze, Klausurfragenkataloge
4. Team Qualitätsmanagement Online-Lehre: Studiengangbegleitende Ansprechpartner für die Lehrenden in Fragen des Qualitätsmanagements der digitalen Lehre
5. Study Coaches für die Studierenden
6. IT (technischer Support per Telefon, E-Mail und Self-Serviceportal)

Nachbesserungsbedarfe an vorhandenen Studienmaterialien melden die Lehrenden an das Qualitätsmanagement, das anschließend die Änderung in die Wege leitet.

Die Übernahme zusätzlicher Aufgaben bei der Konzeption von Kursmaterialien und didaktischen Konzepten wird im Lehrdeputat berücksichtigt, so dass den Lehrenden ein hinreichendes Zeitbudget für diese Zusatzaufgaben zur Verfügung steht.

Bewertung

Die Hochschule übertrifft die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Unterstützung“. Gut erkennbar ist dies in der zentralen Einheit Didaktik & Innovation, in dem technische, gestalterische und didaktische Spezialisten in einer Einheit Hand in Hand zusammenarbeiten und den Lehrenden auf diese Weise – zusammen mit dem Bereich wissen-

schaftliche Koordination – wertvolle Unterstützung bei der Erstellung digitaler Lehrinhalte liefern.

Die überaus positive Einschätzung beim Kriterium 2.3 „Unterstützung“ verbindet das Gutachtergremium mit dem Hinweis auf mögliche Probleme, die sich aus der starken Zentralisierung der Content-Erstellung ergeben können. Kritisch könnten sich beispielsweise die mit der zentralen Steuerung einhergehenden Einschränkungen des Gestaltungsspielraums der Lehrenden erweisen. Seitens der Hochschule sollte Wert darauf gelegt werden, dass trotz der vorhandenen Zentralisierung schnelle Anpassungen an veränderte inhaltliche Gegebenheiten möglich sind.

2.4 Kriterium: Wissensmanagement

Die Bereiche „Professur für Hochschuldidaktik“ und „Didaktik & Innovation“ stellen die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Weiterbildungs-Workshops zu den Themen digitale Lehre allen Interessierten über das Intranet zur Verfügung, zum Teil auch über spezielle Informationsportale, z.B. über das „Informationsportal für Lehrende und Medienproduzent:innen“ und das „Informationsportal für Lehrende Duales Studium“. Neben Workshop-Ergebnissen sind auf diesem Weg auch allgemeine Informationen, Handbücher und Anleitungen aufrufbar.

Zu regelmäßigen Terminen (Jour-fixes, Fachgebietstreffen, WhatsUp-Meetings für Professorinnen und Professoren, siehe Anlage 06-04 und 06-05) erfolgen darüber hinaus formelle und informelle Austausche in unterschiedlichen Zusammensetzungen, in denen Informationen in Kleingruppen ausgetauscht und gesammelt werden und Best-Practice-Beispiele für gute Lehre vorgestellt werden. Als Kommunikationssystem für den kontinuierlichen, informellen Austausch und die hochschulinterne Zusammenarbeit nutzen alle Mitarbeitenden MS Teams.

Die Lehrenden haben in der Online-Begutachtung bestätigt, dass sie nach Absprache Incentives für Veröffentlichungen sowie Lehrdeputatskürzungen für Aufgaben in der Selbstverwaltung und Forschung erhalten können.

Bewertung

Die Hochschule übertrifft die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Wissensmanagement“. Die Hochschule verfügt mit den Bereichen „Professur für Hochschuldidaktik“ und „Didaktik & Innovation“ über institutionelle Einheiten, die sich für die Entwicklung von digitaler Lehre engagieren. Diese Einheiten sind auch verantwortlich für Publikationen zu Lehr- und Lehrfragen im Zusammenhang mit digitaler Lehre. Über diese Institutionalisierung und über Vergütungen bei Publikationen fördert und unterstützt die Hochschule auch die Teilnahme an der interinstitutionellen Zusammenarbeit und an fachübergreifenden Austauschprogrammen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Lehr- und Lernmethoden. Hierzu werden weiterbildende Veranstaltungen organisiert.

Standard 3: Technik

3.1 Kriterium: Technische Organisationseinheit

Die Abteilung IT verantwortet bereichsübergreifend die Bereitstellung der technischen Infrastruktur, stellt Hard- und Software zur Verfügung, wartet diese bei Problemen, unterstützt die Hochschulbeschäftigten bei der Nutzung oder installiert weitere Programme nach Bedarf (siehe Selbstdokumentation S. 16). Diese Abteilung steht den Hochschulbeschäftigten und Studierenden auch für technische Fragen und Support zur Verfügung (siehe Selbstdokumentation, S. 25) und ist erreichbar per Telefon, per E-Mail, über das Self-Service-Portal für Hochschulbeschäftigte oder über den IT-Helpdesk im Portal myCampus für Studierende.

Verantwortlich für die technisch-gestalterische Unterstützung der Lehrenden bei Lehr- und Lernmedien ist die Abteilung Medienproduktion. Diese Abteilung übernimmt die Schulung der Lehrenden für die Erstellung der auf den Skripten aufbauenden Medien. Dazu zählen insbesondere Lektionsvideos (ca. 10 bis 20 Minuten); Shortcasts (2 bis 3 Minuten), Podcasts, Selbsttests mit programmierten Fragen; Foliensätze und Fallstudien. Für die Erstellung von Studienskripten in gedruckter und/oder elektronischer Form (PDF oder HTML-Text in der IU Learn App) steht den Autorinnen und Autoren ein detaillierter Leitfaden zur Verfügung.

Innerhalb der Abteilung Medienproduktion

- verantwortet das Team Mediendesign die äußere Gestaltung der Lernmedien (Layout, Grafikerstellung),

- unterstützt das Videoteam u.a. bei der Erstellung von Intro-, Short- und Podcasts und beim neuen Videoformat Expertengespräch,
- coacht das Team Videoproduktion die Lehrenden bei der Erstellung von Videoformaten.

Die Verwaltung und das Streaming dieser Lernmedien erfolgt über ein leistungsfähiges Medien-Content Managementsystem (Medien-CMS).

Den Studierenden stehen jeweils iPads, Office 365 und die folgenden weiteren digitalen Lern-Tools zur Verfügung:

- IU-Learn App mit mobilem Zugriff auf die Lernplattform
- Verwaltungssysteme CARE Community (mit Studieninfos) und myCampus zur Verwaltung des eigenen Studiums; Kontaktaufnahme zum Studiensekretariat, IT-Helpdesk, Prüfungsanmeldung, Stundenplan etc.
- Sonstige Lernhilfen (Digitale Lernkarten, allgemeine und wikibasierte Foren, Linklisten, E-Mail-Support, Übungsaufgaben, je nach Kurs auch Simulationen, Planspiele, Tools zur Erstellung von Video-Präsentationen, Chatplattform für Learning Sprints mit getaktetem und komprimiertem Gruppenlernen etc.)

Für die hochschulseitige Verwaltung kommt derzeit noch das Campusmanagement-System CARE ACADEMY FIVE zum Einsatz, das zukünftig abgelöst wird über das hochschuleigene System EPOS, das dann auch die Funktionen von CARE-Community übernehmen wird.

Bewertung

Das Kriterium „Technische Organisationseinheit“ wird von der Hochschule erfüllt. Das Gutachtergremium hob in seiner Bewertung die gute personelle Ausstattung und systematische Einbindung der technischen Organisationseinheit hervor. Die technische Organisationseinheit, bestehend aus der IT-Abteilung und der Abteilung Medienproduktion, verfolgt Trends und ermöglicht den Lehrenden, digitale Technologien und Tools in der Lehre zu implementieren. Nach Auffassung des Gutachtergremiums wird jedoch innovativen Technologien, wie beispielsweise interaktiven Videos, ein zu geringer Stellenwert beigemessen. Die technische Organisationseinheit bietet den Lehrenden regelmäßige und vielfältige Schulungen an. Insbesondere für die externen Lehrenden gibt es noch keinen zielgerichteten Plan für die Bereitstellung von Ausbildung in den technischen Aspekten der digitalen Lehre.

3.2 Kriterium: Technische Infrastruktur

Die Hochschule gewährleistet an ihren Standorten in den Büro- und Arbeitsräumen eine hinreichende Netzwerkkapazität. LAN und WiFi-Breitbandinternet sind an allen Arbeitsplätzen an den Hochschulstandorten verfügbar.

Die digitale technische Ausstattung für reine Präsenzveranstaltungen besteht in der Regel aus Beamern und Medienboards, die beispielsweise eine Online-Zuschaltung externer Expertinnen und Experten ermöglichen. Die Ausstattung ist jeweils zugeschnitten auf die spezifischen Bedarfe in den einzelnen Studiengängen.

Für ihre Arbeitsplätze können die Lehrenden über das Self-Service-Portal die für ihren Arbeitsplatz erforderliche Hardware bestellen (Notebooks, Tablets, Tastatur, Maus, Mikrofone, iPhone, Kameras oder WebCam).

Über Standardsoftware (z.B. Office-Programme) hinaus sind die Rechner der Lehrenden mit diversen Online-Tools ausgestattet (z.B. Efficient Elements). Weitere Software wird fachgebietsabhängig bereitgestellt (z.B. Adobe Fresco für das Fachgebiet Design, Architektur und Bau).

Bewertung

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Technische Infrastruktur“ ist übertroffen. Die Hochschule hat eine moderne technische Infrastruktur, welche die Umsetzung einer innovativen digitalen Lehre ermöglicht und fördert. Das Gutachtergremium hebt hervor, dass die technisch-digitale Ausstattung sowohl für die Online- als auch für die Präsenzlehre als sehr gut eingestuft werden kann. Haupt- und nebenberufliche Dozentinnen und Dozenten erhalten Zugriff auf hochwertige Hard- und Software.

3.3 Kriterium: Lehr- und Lernplattform

Die IU Internationale Hochschule setzt als Lehr- und Lernplattform seit Herbst 2021 die von ihr selbst entwickelte IU Learn App ein. Die Hochschule hat in der Online-Begutachtung herausgestellt, dass derzeit ein Team von rund 100 Anwendungsentwicklerinnen und Anwendungsentwicklern am Ausbau und der Weiterentwicklung der App arbeitet. Die App löst sukzessive die bis zur Einführung der App zentrale Moodle-Lernplattform „myCampus“ ab.

Die IU Learn App bildet alle Lerninhalte ab. Der Zugang erfolgt über eine iOS oder Android App oder über einen Browser und synchronisiert über alle Systeme, so dass ein nahtloser Übergang von einem zu einem anderen System gewährleistet werden kann.

Die App enthält insbesondere folgende Features:

- Zugriff auf Kursinhalte (Skripte, Podcasts, Lektionsvideos, Shortcasts: Zusammenfassungen, Inhaltsverzeichnisse, interaktive Quizzes etc.) einschließlich Verlinkungen zwischen Lerninhalten und Möglichkeit zum Skript-Download für Lernen im Offline-Modus
- Setzen von Markierungen, Notizen und Lesezeichen
- Integrierte Schlagwort-Suche
- Apple Pencil Support (ab iPadOS 14), schnelles Blättern dank Fast Book Navigation und intelligente Einstiegspunkte via Homescreen (Web)
- Feedback-Funktion zu Lerninhalten (kanalisiert nach Feedback-Kategorien)
- Vorlesefunktion für barrierefreien Zugriff

Neu geplante Features für die IU Learn App sind u.a. die Prüfungszulassung, Studierendenausweis, integrierter Zugriff auf Lernkarteikarten, Integration von Funktionalitäten zur Unterstützung adaptiven Lernens, Ergänzung einer Lernfortschrittsanzeige und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme der Studierenden untereinander, um zukünftig auch über die App kollaborative Lernformate zu unterstützen.

Über die bisherige Moodle-Lernplattform myCampus stehen den Studierenden weiterhin alle bisherigen Lern- und Verwaltungsfunktionen zur Verfügung (Kurszugriff, Termine Kalender, Plug-Ins für schriftliche Arbeiten und Prüfungen, Studieninformationen, Chats etc.).

Für die Vernetzung untereinander und den Austausch in Lerngruppen nutzen die Studierenden die von der Hochschule bereitgestellten Systeme Microsoft Teams und Sharepoint. Die Studierenden haben bei der Online-Begutachtung bestätigt, dass diese technischen Möglichkeiten im Fernstudium eine sehr gute Grundlage für die Gruppenbildung und für kollaboratives Lernen bieten.

Learning-Analytics-Funktionen kann die Hochschule weiterhin parallel auf beiden Systemen (myCampus und IU Learn App) nutzen.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Lehr- und Lernplattform“ ist übertroffen. Die neue Lehrplattform IU Learn App bietet bereits in der aktuell noch sehr frühen Entwicklungsphase zahlreiche gut implementierte Funktionen zur Unterstützung der digitalen Lehre. In Kombination mit den Kommunikationssystemen MS Teams und Sharepoint bietet sie außerdem gute Möglichkeiten zum kollaborativen Lernen. Mit den vorhandenen Systemen fördert die Hochschule die Interaktion sowohl unter den Studierenden als auch zwischen Studierenden und Lehrenden.

Das Gutachtergremium erkennt an, dass die Hochschule mit sehr großen personellen Ressourcen an der Optimierung der IU Learn App arbeitet, sieht aber in der erforderlichen Einbindung kollaborativer Funktionen einen vorrangigen Nachbesserungsbedarf. Das Gremium empfiehlt, die vorhandenen Entwicklungsressourcen wie geplant und mit hoher Priorität für das Ziel der Integration von Funktionalitäten zum kollaborativen Lernen in der IU Learn App einzusetzen.

3.4 Kriterium: Datenanalyzesystem

Die Hochschule verwendet für die Erfassung, Analyse und Auswertung von Lehr- und Lernaktivitäten der Studierenden verschiedene aktuelle Systeme (siehe Selbstdokumentation, S. 50).

Im Ergebnis verfügt die Hochschule damit über ein Datenanalyzesystem, das sich für zahlreiche Anwendungsbereiche im Bereich Learning-Analytics nutzen lässt (siehe Selbstdokumentation, S. 40 und S. 50 ff.).

Bei der Online-Begutachtung haben die Vertreterinnen und Vertreter der Hochschule erläutert, dass das Learning-Analytics-System sowohl in technischer als auch in inhaltlicher Hinsicht systematisch ausgebaut und weiterentwickelt werden soll, so dass zukünftig auch weitergehende Auswertungen möglich werden, beispielsweise über die Verknüpfung von Kursfortschrittsdaten und Drop-Out-Quoten.

Bewertung

Das Gutachtergremium schätzt die Qualitätsanforderung hier als übertroffen ein. Die Hochschule verfügt über ein im LMS integriertes Datenanalysesystem und über zusätzliche Auswertungssoftware, die eine Vielzahl von Learning Analytics mit hohem Integrationsgrad ermöglichen. Die Ergebnisse aus dem Analysesystem können zur Weiterentwicklung der Didaktik genutzt werden.

Das Gutachtergremium verbindet die sehr positive Bewertung der Learning-Analytics-Auswertungsmöglichkeiten mit der Empfehlung, die geplanten Erweiterungen umzusetzen.

3.5 Kriterium: Technischer Support für die Studierenden

Verantwortlich für den IT-technischen Support der Studierenden ist der Bereich IT-Helpdesk, den die Studierenden über die Lernplattform myCampus erreichen. Ein ergänzender technischer Support erfolgt über die wochentags und samstags per E-Mail und Telefon erreichbaren Bereiche Studierendensekretariat und Prüfungsservice. Grundsätzlich sind alle Lehrenden und Mitarbeiter angewiesen, Anfragen der Studierenden innerhalb von 24 Stunden zu bearbeiten.

Für die systematische technische Schulung der Studierenden bietet die Hochschule jeweils an mehreren Tagen in der Woche Einführungsveranstaltungen und Q&A-Runden an. Ergänzend erhalten die Studierenden über Tutorials und Videos Hilfestellungen zu den im Studienverlauf maßgeblichen organisatorischen Fragestellungen (z.B. Kursbuchung und Prüfungsanmeldung). Ein Newsletter zu technischen Fragestellungen der Studierenden befindet sich aktuell in der Erprobungsphase.

Fester Bestandteil vieler Fernstudiengänge der Hochschule ist das Pflicht-Modul Digital Skills, das einen allgemeinen Überblick zu Fragen der Digitalisierung im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext vermittelt.

Bewertung

Das Gutachterteam bewertet die Qualitätsanforderung mit „übertroffen“. Die Hochschule unterstützt die Kommunikation zwischen Studierenden und technischen Bereichen und erstellt Regeln zu den Beantwortungszeiten.

Standard 4: Didaktisches Design

4.1 Kriterium: Digitales didaktisches Konzept

Das didaktische Design der Hochschule (siehe Anlage 03-02) basiert auf dem Konzept der Ermöglichungsdidaktik von Arnold (2003) sowie der Leitidee des Social Blended Learnings von Kuhlmann & Sauter (2008) mit den folgenden daraus abgeleiteten zentralen Elementen:

- Hohe Flexibilität
- Motivations- und lernerfolgsfördernde Elemente
- Einsatz von Lernzyklen
- Interaktives Lernen

Auf dieser Basis definiert das didaktische Rahmenkonzept der Hochschule die zeitlichen und lernmethodischen Besonderheiten der Studienmodelle Fernstudium, Kombistudium, MyStudium, MyStudies und Duales Studium (z.B. Voll- versus Teilzeitstudium, synchrone Lernblöcke versus asynchrones Selbststudium etc.). Da die Anteile der digitalen Lehre und der Präsenzlehre in den einzelnen Modellen unterschiedlich stark ausgeprägt sind, kommen jeweils modellspezifische Lehransätze zum Tragen (z.B. problemgesteuertes, anwendungsorientiertes Lernen vorrangig bei Lehrformen mit höherem Präsenzanteil). Über die Wahl des Studienmodells können die Studierenden ein für sie passendes Lernformat wählen.

Für die einzelnen Studiengänge bestehen spezifische didaktische Konzepte, die einerseits auf dem Rahmenkonzept aufbauen und andererseits studiengangspezifische Besonderheiten berücksichtigen (siehe beispielsweise Anlage 03-03_Didaktisches Konzept – Architektur).

Beispielhafte Einblicke zur Umsetzung des didaktischen Konzepts erhielt das Gutachtengremium über die auf der Lernplattform freigeschalteten Kurse. Dies ermöglichte einen Einblick über die Darstellung der Einsatzformen der unterschiedlichen Lernformate (siehe Selbstdokumentation, S. 56 ff.) und über die Beschreibung des Portfolio Moduls „Projekt: Schreibwerkstatt“ (siehe Selbstdokumentation, S. 61). Kooperative Lernszenarios finden sich dabei vorrangig in speziellen Konstellationen, beispielsweise bei den sogenannten „Sprint-Angeboten“ für Intensiv-Lernende (siehe Selbstdokumentation, S. 62).

Die Hochschule berichtete beim Begutachtungstermin, dass sie aktuell auch Ansätze für neuere didaktische Lernszenarien verfolgt, darunter die Einführung von Serious Games.

In der Online-Begutachtung haben die Lehrenden bestätigt, dass die Lehr-Lernprozesse stark standardisiert sind. Freiräume bei der Ausgestaltung der Lehr-Lernprozesse ergeben sich vorrangig bei Sprechstunden (Q&A), die jeweils übergehen in frei gestaltbare Vorlesungen auf Basis zuvor eingereicherter Fragen und Antworten.

Zur vorangegangenen Darstellung und zur nachfolgenden Bewertung des Gutachtergremiums hat die Hochschule wie folgt Stellung genommen:

Die IU Internationale Hochschule hat zum Ende des Jahres 2021 ein neues Lehrkonzept für Online-Studiengänge ausgerollt, das folgendes beinhaltet: Alle skriptbasierenden Kurse, die mit der Prüfungsform „Klausur“ abschließen, bestehen aus einer „Interaktiven Vorlesung“, begleitenden „Tutorien“ zur Klärung von Fragen sowie „Learning Sprints“.

Die „Interaktiven Vorlesung“ findet dabei einmal jährlich mit sechs Veranstaltungen über drei Wochen hinweg statt. Es soll das Wissen aus dem Skript vertiefen und in Form verschiedener Methoden und praxisnahen Beispielen abwechslungsreich aufbereiten.

In den „Tutorien“, die zwölfmal pro Semester stattfinden, können die Studierenden direkt mit dem Lehrenden in Kontakt treten und ihre Fragen persönlich stellen.

Die „Learning Sprints“, die einmal jährlich angeboten werden, dienen dazu, alle Lektionen des Skripts zu bearbeiten und den Inhalt zu vertiefen. Die Sprints dauern vier Wochen und bestehen aus acht Terminen.

Live-Formate werden aufgezeichnet und im Anschluss allen Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt. Dies soll zur Harmonisierung der Online-Lehre beitragen und letztendlich zur Steigerung der Qualität der Kurse sowie zur Verbesserung der Studierendenzufriedenheit.

Wir verweisen auf die Anlage 08-05 Übersicht Live-Lehrformate unserer Selbstdokumentation.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung ist erfüllt. Die Dokumentation der Beispiele für digitale Lehre belegt beispielhaft, dass die Hochschule in der Lage ist, adäquate Konzepte für die di-

gitale Lehre zu entwickeln und einzusetzen. Das didaktische Konzept berücksichtigt die Anwendung unterschiedlicher digitaler Methoden, die an den angestrebten Lernergebnissen der jeweiligen Lerneinheiten ausgerichtet sind.

Die Lehr-Lern-Prozesse werden nach Auffassung des Gutachtergremiums noch sehr stark von den textbasierten Studienskripten und anderen Standardisierungserfordernissen geprägt, so dass im Ergebnis nur geringe Spielräume für den Einsatz moderner Lernansätze verbleiben. Das Gutachtergremium empfiehlt, Anpassungen im didaktischen Konzept vorzunehmen, die auf eine Stärkung der Anreize und eine größere Offenheit für die Einbindung innovativer Lernansätze durch die Lehrenden abzielen. Das Gremium empfiehlt, dass die Hochschule beim didaktischen Design zukünftig eine ihrer Position als größte Hochschule Deutschlands entsprechende führende Rolle anstrebt. Hier könnte es sich für die Hochschule als Gewinn erweisen, wenn sie dieses Ziel in der eigenen Strategie klar, deutlich und mit hoher Priorität aufnimmt.

4.2 Kriterium: Lehrmethoden

Die Hochschule setzt zahlreiche digitale Lehrmethoden ein (virtuelle Klassenräume, Quizzes, virtuelle Gruppendiskussionen, Chats, Videos etc.). In den einzelnen Lehrveranstaltungen oder Veranstaltungsreihen können diese Methoden in idealtypischen Ablaufformen oder Lehrformaten gebündelt werden (z.B. Learning Sprints, Online-Tutorien, Creative Lab, interaktive Lehrveranstaltungen, siehe auch Anlage 08_05 Übersicht Live-Lehr-formate). Die Formate unterscheiden sich unter anderem nach

- den Anteilen synchroner Live-Formate oder asynchroner Vermittlungsmethoden, wobei der Anteil asynchroner Methoden im Fernstudium bei ca. 80-85 Prozent liegt.
- Dauer, Rhythmus und Intensität der Lernabschnitte (z.B. Learnings Sprint als Intensivkurs)
- Art der eingesetzten Medien (Skripte, Quizzes, Lernvideos, Podcasts etc.) und der eingesetzten Übungen
- den vorherrschenden Lernformen (z.B. kollaborative/interaktive versus auf individuelles Selbststudium ausgerichtete oder stärker dozentengesteuerte Lernformen)
- Art der Lerngruppen (mit oder ohne feste Gruppen/Kohorten; mit oder ohne festen Einstiegszeitpunkt)

Die Auswahl des Lehrformats hängt jeweils ab vom Studienmodell, von der fachlichen Ausrichtung des Studiengangs, dem konkreten Lerninhalt oder der Lernphase (Grundlagen, Erarbeitung oder Finalisierung). Bei ausgewählten Kursabschnitten haben die Studierenden eine Wahlmöglichkeit zwischen synchronen und asynchronen Lehrformaten.

Die Hochschule hat den Einsatz der verschiedenen Lehrmethoden am Beispiel eines Moduls des ersten Fachsemesters der Bachelorstudiengänge Social Media, Public Relations und Journalismus beschrieben.

Zur vorangegangenen Darstellung und zur nachfolgenden Bewertung des Gutachtergremiums hat die Hochschule wie folgt Stellung genommen:

Auch hier verweisen wir auf die Bestrebungen der IU Internationale Hochschule, verstärkt interaktive Lehr- und Lernformen anzubieten. Nach der Pilotierung des neuen Lehrkonzeptes 2021 mit den Formaten „Interaktive Vorlesung“, „Tutorien“ sowie „Learning Sprints“ wird dieses nun in allen Studiengängen eingeführt.

Bewertung

Diese Qualitätsanforderung ist erfüllt. Die Hochschule verwendet für das digitale Lernen angemessene Methoden, die dem didaktischen Konzept entsprechen. Bei den Methoden liegt der Schwerpunkt auf selbstgesteuertem Lernen, das teilweise ergänzt wird um Ansätze für soziales Lernen.

Über eine stärkere Berücksichtigung interaktiver Lehrmethoden oder über den Einsatz von Serious Games könnte nach Auffassung des Gutachtergremiums der Lernerfolg und die Lernmotivation der Studierenden noch weiter gefördert werden.

4.3 Kriterium: Lernmaterialien

Die Hochschule hat beschrieben, wie die digitalen Lernmaterialien in die synchrone und asynchrone Lehre eingebunden werden. Zu den eingesetzten, zumeist von der Hochschule selbst erstellten und über die Lernplattform zur Verfügung gestellten digitalen Lernmaterialien zählen neben dem Skript Lektionsvideos, Shortcasts, Texte, weiterführende Literatur, Beispiele, Anwendungen, Übungsaufgaben mit Lösungen, Stichwortverzeichnisse, Grafiken und Zusammenfassungen. Fachbegriffe sind in einem integrierten Lexikon gebündelt und eine Suchfunktion ermöglicht die Vertiefung des Inhaltes.

Zur Erstellung eigener Videos und Präsentationen steht den Studierenden eine Online-Video-Plattform zur Verfügung, die von den Studierenden unter anderem für Seminararbeiten und Projekte genutzt wird.

Die Hochschule hält einen umfangreichen Zugang zu Datenbanken und E-Ressourcen zur Literaturrecherche für die Studierenden bereit (siehe Anlage 01-04 Bibliotheksausstattung Datenbanken).

Bei der Online-Begutachtung hat die Hochschule erklärt, dass sie keine Bildungsmaterialien erstellt, die unter offener Lizenz erscheinen.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung ist erfüllt. Digitale Medien werden sowohl in Textform, Videos als auch in Audio-Formaten eingesetzt. Die Lernmaterialien sind technisch einwandfrei gestaltet und reproduziert. Sie sind benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium an. Die Lernmaterialien sind aktuell und vollständig und entsprechen dem didaktischen Konzept. Bei der Erstellung des Studienmaterials ist für die Lehrenden klar definiert, welche Lehrmaterialien in welcher digitalen Form für den Inhalt eines Moduls zu erstellen sind. Ein Kriterienkatalog wird den Lehrenden zur Verfügung gestellt.

4.4 Kriterium: Prüfungsformen

Die innerhalb eines Studiengangs zur Wahl stehenden Prüfungsformen sind jeweils im studiengangsspezifischen didaktischen Konzept beschrieben (siehe z.B. Anlage 03-03_Didaktisches Konzept – Architektur, S. 9 ff.). Neben den Klausuren, welche der rein summativen Feststellung des Leistungsstandes der Studierenden dienen, setzt die Hochschule Prüfungsformen ein, die ergänzende formative Zwecke erfüllen. Dazu zählen unter anderem Projektberichte, Präsentationen, Kolloquien, Workbooks³ und Seminararbeiten mit ausführlichem Feedback und die jeweilige Abschlussarbeit (vgl. Selbstdokumentation S. 36).

³ Workbooks ermöglichen den Studierenden, komplexe wissenschaftliche Sachverhalte und Anforderungen kleinschrittig umzusetzen, während der Erstellung zu reflektieren und an den Lernerfolg anzupassen und dies abschließend schriftlich zu dokumentieren (siehe Anlage 03-03 Didaktisches Konzept – Architektur, S. 10).

Bei Klausuren besteht jeweils eine Wahlmöglichkeit zwischen Präsenz- und Online-Klausur. Die Studierenden stellen bei der Online-Begutachtung positiv heraus, dass sie im flexiblen Prüfungsangebot ein Alleinstellungsmerkmal der Hochschule sehen, da die Studierenden jeweils alternativ zu Präsenzprüfungen zu jeder Uhrzeit und auch am Wochenende digitale Prüfungen ablegen können. Ca. 75 Prozent der Studierenden wählen die Online-Variante.

Der Zugang zur Online-Prüfung erfolgt über die myCampus-Lernplattform. Das Proctoring bei Online-Klausuren erfolgt durch eine aufgezeichnete engmaschige digitale Kamera- und Bildschirmüberwachung inklusive Identitätsnachweis per Kamera und Personalausweis. Die Überwachung erfolgt über einen im Browser integrierten Proctoring-Dienst sowie über verschiedene Videokonferenzsysteme (siehe Selbstdokumentation S. 66). Jede mit dem Proctoring beauftragte Person beaufsichtigt regelmäßig zwei, maximal jedoch sechs Studierende. Die Studierenden können ihre technischen Voraussetzungen vorab über eine Probe-Online-Klausur testen.

Auch bei den weiteren Online-Prüfungsformen erfolgt eine durchgängige Überwachung und Kontrolle. Bei schriftlichen Prüfungen (z.B. Seminar- oder Hausarbeiten) erfolgt beispielsweise eine Plagiatskontrolle über ein gängiges externes Prüfungstool (siehe Selbstdokumentation S. 66). Portfolio und Creative Workbook werden als gestalterische und kreative Prüfungsleistungen – unter Gewährleistung der Einhaltung aller prüfungsrechtlichen Standards – in digitaler Form über ein spezielles Prüfungstool eines externen Dienstleisters (siehe Selbstdokumentation S. 68) eingereicht.

Seit der Einführung von P-Flex im September 2021 können die Studierenden bei einem Großteil der Prüfungen jeweils aus zwei unterschiedlichen Prüfungsformen die für sie passende auswählen, z. B. Klausur oder Workbook.

In ihrer Stellungnahme zum Entwurf des Gutachtens hat die Hochschule um die Einfügung der folgenden Erläuterungen zur vorgenannten Darstellung gebeten:

Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass das Proctoring für Online-Klausuren zurzeit sowohl auf Deutsch und auf Englisch angeboten wird. Zudem möchten wir zu den Prüfungsformen „Portfolio“ und „Creative Workbook“ zum Verständnis ergänzen, was wir darunter verstehen:

Das Portfolio kombiniert eine praktische Umsetzung und Erarbeitung eines Produktes mit einer digitalen Dokumentation und Reflexion des individuellen Lern- und Prüfungsprozesses. Das Creative Workbook wird als ein digitales Workbook mit

vier Aufgabenseiten mittels einer Learning- und Assessmentsoftware erstellt. In diesem werden die Aufgabenstellungen, ergänzende Skizzen, Bilder, Videos etc. sowie die Ergebnisse der Studierenden und das tutorielle Feedback vereint.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung ist übertroffen. Die Hochschule wendet unterschiedliche Formen des digitalen Prüfens an, nutzt diese in der Weiterentwicklung etablierter Prüfungsszenarien und setzt ein modernes Proctoring ein. Mit der Wahloption „Präsenzprüfung oder jederzeitige Online-Prüfung“ kommt die Hochschule darüber hinaus den Bedürfnissen ihrer oft nebenberuflich Studierenden in einem besonderen Maße entgegen.

4.5 Kriterium: Akademische Betreuung der Studierenden

Das akademische Betreuungspersonal (Lehrende sowie Tutorinnen und Tutoren) steht den Studierenden für individuelle Fragen per E-Mail, bei größeren Kursen auch per Chat zur Verfügung. Dabei wird eine Beantwortung innerhalb von spätestens zwei Werktagen garantiert (siehe Selbstdokumentation S. 36, sowie Anlage 03-03 Didaktisches Konzept – Architektur, S. 5). Daneben werden persönliche digitale Gesprächstermine, Live-Q&A-Sessions sowie die Kommunikation per E-Mail oder telefonisch angeboten.

Eine allgemeine Lernbetreuung bieten die „Study Coaches“. Diese begleiten und beraten die Studierenden in Fragen der individuellen Lernorganisation und der für sie passenden Lernmethoden (siehe Selbstdokumentation, S. 25, sowie Anlage 07-01 Study Coaching).

Über formative Lernerfolgskontrollen (z.B. Selbstkontrollaufgaben am Ende eines Skripts) erhalten die Studierenden auch außerhalb der regulären Prüfungen ein fortlaufendes Feedback zu ihrem Lernfortschritt und dazu, ob und wieweit sie den gestellten Anforderungen gerecht werden.

Die Studierenden haben bei der Online-Begutachtung die Ansprechbarkeit der Dozentinnen und Dozenten sowie die angebotene fachliche, organisatorische und methodische Betreuung als sehr gut eingestuft.

Für den Umgang zwischen Studierenden und Lehrpersonal hat die Hochschule eine Netiquette (siehe Anlage 07-03 Nutzungsvereinbarung Studierende Teams) festgelegt.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung ist übertroffen. Die Hochschule unterstützt aktiv die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden und erstellt Regeln hierzu (u.a. Netiquette, und Regeln zu Beantwortungszeiten).

Standard 5: Qualitätssicherung

5.1 Kriterium: Integration in das Qualitätsmanagementsystem

Die Hochschule beschreibt ihr Qualitätsmanagementsystem als „prozessbasiert“ mit dem vorrangigen Ziel der Sicherung der Qualität von Studium und Lehre (vgl. Anlage 04-01 Qualitätshandbuch, S. 15). Einen Gesamtüberblick über die im Qualitätsmanagementsystem erfassten Prozesse bietet die nachfolgend abgebildete Prozesslandkarte, bei der die in blauer Farbe gehaltenen Kernprozesse zur Lehre im Zentrum der Betrachtung stehen.

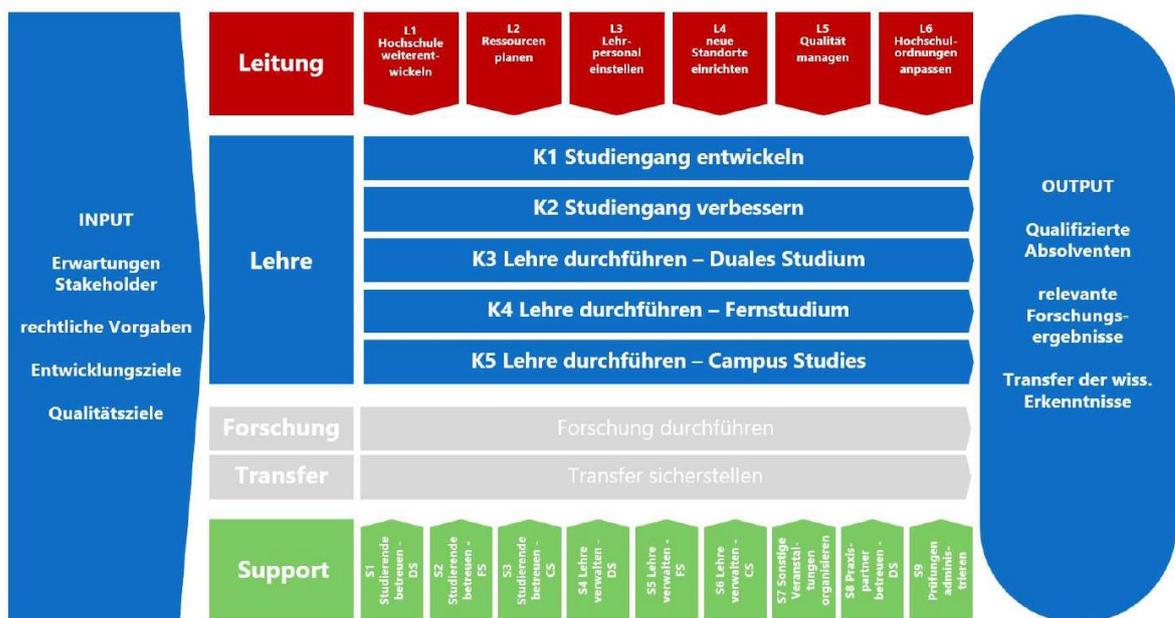


Abbildung: Prozesslandkarte (Quelle Anlage 04-01 S. 16)

Über kontinuierliche Befragungen und Evaluationen berücksichtigt die Hochschule systematisch die Erwartungen der Studierenden, des Lehrpersonals und der weiteren Hochschulbeschäftigten. Ergänzend erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den weiteren Stakeholdern (Trägergesellschaft der Hochschule, Kooperationsunternehmen, staatliche Stellen). Bei der Online-Begutachtung erläuterten die Studierenden, dass die Hochschule Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Studierenden aufgreift und nach Möglichkeit auch innerhalb sehr kurzer Zeit umsetzt.

Für die Qualitätssicherung der digitalen Lehre hat die Hochschule Kennzahlen (KPI – Key Performance Indicators) entwickelt, welche die Besonderheiten der digitalen Lehre angemessen berücksichtigen.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung ist übertroffen. Sowohl Hochschulmitglieder als auch externe Stakeholder werden in das Qualitätsmanagementsystem einbezogen und haben die Möglichkeit, sich aktiv am Qualitätsmanagement zu beteiligen. Das Gutachtergremium würdigt dabei in besonderem Maße die Beteiligungsmöglichkeit der Studierenden.

5.2 Kriterium: Qualitätssicherung der Lehre

Neben gutachterlichen Evaluationen im Rahmen von Akkreditierungen nutzt die Hochschule zur Qualitätssicherung der Lehre in erster Linie halbjährliche oder jährliche Evaluierungen des Lehr- und Studienbetriebs.

Evaluiert werden auch die methodische Qualität der Lehrenden und die Qualität der Lehrmaterialien.

Es finden ergänzende Befragungen von Arbeitgebern und von Absolventinnen und Absolventen statt (siehe nachfolgende Tabelle).

Tabelle: Übersicht über Evaluationen an der IU Internationalen Hochschule

Evaluation	Zielgruppe	Wesentliche Inhalte	Turnus
Kursevaluation	Studierende	Bewertung des Kurses, des Dozenten und der Lehrmaterialien	Nach Abschluss des Kurses/ halbjährlich
Selbstevaluation	Lehrende	Bewertung des Kurses, der Studierenden und der Organisation	Nach Abschluss des Kurses/ halbjährlich bzw. im Fernstudium jährlich
Service Evaluation	Studierende	Zufriedenheit und Weiterempfehlung der IU Internationalen Hochschule; studienbegleitende Services	Halbjährlich
Programmevaluation ³⁸	Studierende	Bewertung einzelner Aspekte des Studienprogramms, im Fernstudium auch der eingesetzten digitalen Tools; inkl. Arbeitsbelastung	Jährlich
Zufriedenheit mit dem Praxispartner ³⁹	Studierende	Zufriedenheit mit dem Praxisbetrieb insgesamt; Aufgaben und Lernfortschritt	Halbjährlich
Feedback zum Auslandsstudium ⁴⁰	Studierende	Vorbereitung des Auslandsstudiums; Eindrücke vor Ort; Kurse und Lehrmethoden	Nach Abschluss des Auslandsstudiums
Arbeitgeberbefragung	Arbeitgeber	Zufriedenheit mit dem dualen Studium und Weiterempfehlung; Verbesserungsvorschläge	Jährlich
Alumni-Befragung	Alumni	Absolventenverbleib, rückblickende Bewertung des Studiums	Ein Jahr nach Abschluss; in der Folge alle drei Jahre

Bewertung

Die Qualitätsanforderung ist übertroffen. Die Qualitätssicherung der digitalen Lehre schließt Rückmeldungen von Studierenden sowie von Vertreterinnen und Vertretern der Berufspraxis und von Absolventinnen und Absolventen mit ein.

5.3 Kriterium: Learning Analytics

Die Hochschule nutzt die im Kapitel 3.4 beschriebenen technischen Möglichkeiten der Learning Analytics vorrangig für die Qualitätsbewertung von Kursen und für die Entwicklung neuer Formate.

Im Bereich der Lehre werden spezifische Kennzahlen wie Kursdauer, Study Progression, Graduierungsquote oder die Auseinandersetzung mit einzelnen Medienelementen einer Kursausstattung (z. B. Navigation durch einen Kurs, Clicks auf die einzelnen Medienelemente, Anzeigedauern, etc.) kontinuierlich verfolgt.

Die Erhebungen und die damit verbundenen Auswertungen zielen insbesondere auf die Verbesserung von Lernfortschritt, Lernumgebung oder Lehrmaterial, die Weiterentwicklung des didaktischen Konzepts und der digitalen Lehre als solcher.

Die erhobenen Daten werden jeweils zielgerichtet abgeglichen und verknüpft mit anderen Kennzahlen (siehe Selbstdokumentation, S. 75).

Erhoben und analysiert werden die Daten vom Team Didaktik und Innovation (DInno) der Unit Fernstudium. Das Team besteht aus Analysten, Learning Designern, Innovation Researchern und Kreativen, die das „Studium der Zukunft“ entwerfen und die nach Angaben der Hochschule das gegenwärtige Studium mit innovativen und herausstechenden Lehr- und Angebotsformaten bereichern.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung ist erfüllt. Die Hochschule hat Learning Analytics-Ziele, Umfang und Prozesse der Datenerhebung, -analyse und -auswertung klar definiert und kommuniziert diese transparent gegenüber den Studierenden. Die Analysemethode berücksichtigt die einschlägige und aktuelle Forschung zu Learning Analytics und ist wissenschaftlich plausibel. Daten werden anhand von transparenten, hochschulweit abgestimmten Instrumenten analysiert. Erkenntnisse werden nicht nur interpretiert, sondern genutzt, um auf Probleme reagieren zu können.

Das Gutachtergremium empfiehlt, die vorhandenen Möglichkeiten systematischer zum Nutzen der Studierenden einzusetzen und die in diesem Zusammenhang geplanten Maßnahmen umzusetzen. Neu geplant ist unter anderem die Erhebung und Analyse qualitativer Daten aus Gruppengesprächen. Diese sollen die bisherigen quantitativen Analysen ergänzen. Im Weiteren sollen zukünftig auch kursbegleitende Live-Umfragen durchgeführt werden. Schließlich ist vorgesehen, vorhandene Evaluationsergebnisse zu den Lehrmaterialien mit Prüfungsergebnissen abzugleichen.

5.4 Kriterium: Qualitätssicherung der Technik

Die Qualitätssicherung der Technik zur Gewährleistung des digitalen Unterrichts unterliegt einer Vielzahl von qualitätssichernden Maßnahmen. Hierzu gehören unter anderem:

- Fortlaufendes Monitoring der technischen Infrastruktur, auf der die Lehrplattform der Hochschule betrieben wird.
- Einbeziehung von Studierenden in Beta-Feature-Tests auf der Lehrplattform und regelmäßige Feedbacks durch die Studierenden zur Produktentwicklung und zur Lernplattform.
- Wöchentliche Auswertungen in den Lehrsystemen der Hochschule unter Verwendung eines gängigen Analyse-Tools (siehe Selbstdokumentation, S. 60).

- Einsatz etablierter Softwaresysteme, zum Beispiel „Moodle“, ergänzend zu selbstentwickelten Systemen, wie der IU Learn App.
- Stärkung der IT-Security durch Neueinstellungen entsprechender Spezialistinnen und Spezialisten.

Die vorgenannten Maßnahmen werden durch eine bzw. eine oder einen sog. „Managerin/Manger IT Quality Assurance“ überwacht.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Qualitätssicherung der Technik“ ist übertroffen. Die technische Infrastruktur unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring und schließt Rückmeldungen von Vertreterinnen und Vertretern der Berufspraxis sowie der Absolventinnen und Absolventen mit ein.

5.5 Kriterium: Kontinuierliche Verbesserung

Als Rahmen für kontinuierliche Verbesserungsprozesse der Hochschule dient der im Qualitätshandbuch beschriebene PDCA-Zyklus (Plan-do-check-act, siehe Anlage 04-01 Qualitätshandbuch S. 12).

Auf Basis halbjährlicher Kursevaluationen und entsprechender individueller Feedback-Gespräche werden mit den Modulverantwortlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Kurse entwickelt.

Analog ist das Vorgehen auch im Bereich der Programmgestaltung (z.B. Maßnahmen zur Erhöhung Praxisbezugs), der Qualität von Lehre, Service-Einheiten, Bibliothek, oder des Prüfungsamts.

Der kontinuierlichen Verbesserung digitaler Lehre an der Hochschule dienen außerdem sogenannte Quality Days, bei denen sich die Angehörigen der Hochschule mit zentralen Fragen zur Hochschulqualität, beispielsweise mit Good-Practices, befassen.

Ergänzend erfolgt ein semesterweises Reporting relevanter KPIs inklusive des Maßes der Zielerreichung an das Rektorat. Reporting-Inhalte sind unter anderem Kurszufriedenheit, Weiterempfehlungs- und Drop-out-Quoten. Im Weiteren erfolgt eine Kommunikation der angestrebten und der umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen an die betroffenen Personenkreise (Studierende, Lehrende, Verwaltung etc.). Bei der Information werden Belange des Datenschutzes berücksichtigt.

Die Hochschule hat beim Begutachtungstermin dargelegt, dass die kontinuierliche Weiterentwicklung aller Prozesse allein infolge des Wachstums der Studierendenzahlen erforderlich ist. Zu den in jüngerer Zeit erzielten Verbesserungen zählt beispielsweise die vollständige Digitalisierung aller Verwaltungsprozesse. Zu den geplanten Maßnahmen zählen unter anderem eine weiter forcierte Digitalisierung von Workflows und die Optimierung der „Mensch-Maschine-Kommunikation“.

Bewertung

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums „Kontinuierliche Verbesserung“ ist übertroffen. Alle Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

Qualitätsprofil

Hochschule: IU Internationale Hochschule

Zertifizierungsebene: Institutionell

		Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt
1.	Standard: Strategie zur Digitalisierung des Lehr-Lern-Angebots		
1.1	Kriterium: Zielsetzung	x	
1.2	Kriterium: Implementierung der Strategie		x
1.3	Kriterium: Überprüfung und Maßnahmen	x	
1.4	Kriterium: Zukunftsorientierung	x	
2.	Standard: Personal		
2.1	Kriterium: Personelle Ausstattung		x
2.2	Kriterium: Weiterqualifizierung		x
2.3	Kriterium: Unterstützung	x	
2.4	Kriterium: Wissensmanagement	x	
3.	Standard: Technik		
3.1	Kriterium: Technische Organisationseinheit		x
3.2	Kriterium: Technische Infrastruktur	x	
3.3	Kriterium: Lehr- und Lernplattform	x	
3.4	Kriterium: Datenanalysesystem	x	
3.5	Kriterium: Technischer Support für die Studierenden	x	
4.	Standard: Didaktisches Design		
4.1	Kriterium: Digitales didaktisches Konzept		x
4.2	Kriterium: Lehrmethoden		x
4.3	Kriterium: Lernmaterialien		x
4.4	Kriterium: Prüfungsformen	x	
4.5	Kriterium: Akademische Betreuung der Studierenden	x	
5.	Standard: Qualitätssicherung		
5.1	Kriterium: Integration in das Qualitätsmanagement	x	
5.2	Kriterium: Qualitätssicherung der Lehre	x	
5.3	Kriterium: Learning Analytics		x
5.4	Kriterium: Qualitätssicherung der Technik	x	
5.5	Kriterium: Kontinuierliche Verbesserung	x	